

# Der Pausenplatz als offenes Klassenzimmer

Langenbruck | Gemeinde gestaltet die Schulumgebung zeitgemäss

Der alte Pausenplatz vor dem Schulhaus der Kindergärtler und Primarschüler in Langenbruck erhält mehr als ein Facelifting; er wird zu einem eigentlichen Natur- und Freizeitpark.

Elmar Gächter

«Um dem beschleunigten gesellschaftlichen Wandel sowie den Gegebenheiten einer integrativ ausgerichteten Dorfschule gerecht zu werden, muss eine Schulumgebung mehr als einen offenen Hartplatz und einen Rasen enthalten.» So stand es vor mehr als einem Jahr in der «Langenbrucker Dorfzytig». In einer Arbeitsgruppe mit Planern, Vertreterinnen des Schulkörpers, der Eltern sowie des Gemeinderats entstand deshalb ein Projekt, das den Platz sowohl als Pausen- und Freizeitraum für die Kinder als auch als Unterrichtsraum vorsieht. Der Baubeginn war für August 2016 geplant, eine schnelle Realisierung scheiterte jedoch am Veto des Schulrats. Dieser war nicht bereit, eine Vereinbarung zu unterzeichnen, die die Schule verpflichtet hätte, jährlich gegen 100 Stunden für die Pflege der umfangreichen Bepflanzung zu leisten.

Heute, ein Jahr später, sind die ersten Spuren der Bauphase nicht zu übersehen. «Wir haben zurückbuchstabiert», sagt Silvia Kamber als zuständige Gemeinderätin. Sie spricht die Bepflanzung mit Stauden und Sträuchern an, die in Absprache mit dem Schulrat, dem Werkhofteam und



Die ersten Spuren des neuen Pausenplatzes sind nicht zu übersehen.

Bild Elmar Gächter

einem Landschaftsgärtner um über zwei Drittel des vorgesehenen Umfangs reduziert wurde. «Die Schule muss nur noch einen kleinen Pflegeanteil übernehmen», betont Kamber.

## Fussballplatz und Slackline

Alle übrigen Elemente des ersten Projekts, in das auch die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen eingebracht haben, sind hingegen übernommen worden. Eigentliches Kernstück bildet dabei eine Wasserrinne,

die die Kinder mit einer Pumpe speisen und an der sie mit Holz und Steinen nach Belieben stauen und bauen können. Fehlen darf der Rasenplatz zum Fussballspielen nicht, dies ist ein grosser Wunsch der Kinder. Auch haben sie sich für den Erhalt der Reckstange starkgemacht, der Kletterstange hingegen weinen sie keine Träne nach.

Freuen dürfen sie sich zudem auf die Slackline, um der neuen Trendsportart (ähnlich dem Seiltanzen) frö-

nen zu können. Und nicht zuletzt können sie sich weiterhin am Pingpong-tisch messen und ihre Kräfte am Kletterseil auslassen. Ein wichtiges Element für den Unterricht im Freien bildet der Halbkreis aus Jurakalksteinen, der bei entsprechendem Wetter als offenes Klassenzimmer benützt werden kann.

Beim Aufgang zum Friedhof ist ein Unterstand vorgesehen, der bei Regen sowohl den rund 70 Kindergärtlern und Schülern Schutz bietet

als auch Trauergemeinden bei Ab-dankungen. «Wir lassen ihn seitlich vorläufig offen, können ihn jedoch bei Bedarf mit Holzwänden einfassen», hält Silvia Kamber fest. Der Hauptteil der Umgebungs- und Gestaltungsarbeiten erfolgt durch das eigene Werkhofteam unter der Leitung von Rolf Tschopp. Ihren Anteil werden auch die Schulkinder leisten, wenn sie an Projekttagen im Rahmen des Möglichen mitpflanzen und mitgestalten.

## Einweihung im Frühling geplant

Mit der neuen Zufahrt zum Pausenplatz, die wegen der Schnitzelheizung im Schulhaus nötig ist, konnte bereits ein wichtiger Teil des Projekts realisiert werden. Dabei kommt Langenbruck zugute, dass die Baumaschinen an der Hauptstrasse und am Postplatz vor Ort sind und somit Synergien genutzt werden können. Sicher wird der neue Pausenplatz am 9. September, wenn das grosse Strassenfest in Langenbruck steigt, noch nicht betriebsbereit sein. «Wir lassen unserem Personal für diese Arbeiten Zeit», hält Gemeinderätin Kamber fest.

Sie geht davon aus, dass er spätestens nächsten Frühling eingeweiht werden kann und betont, dass der Kredit von 80 000 Franken auf jeden Fall eingehalten werde. «Seit mehr als 40 Jahren spricht man vom neuen Pausenplatz. Wenn man sieht, was alles realisiert wird, würde man am liebsten selber nochmals in die Schule gehen», freut sich Kamber, die hier schon ihre Schulzeit verbracht hat.